

Prof. Dr. Hermann Dinges (1936-2026)

Mit Hermann Dinges verliert die mathematische Gemeinschaft einen prägenden Vertreter der Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematischen Statistik.

Nach seiner Promotion im Jahr 1959 bei Georg Aumann an der Ludwig-Maximilians-Universität München habilitierte Herrmann Dinges 1963 ebendort mit der Schrift „Zufällige Pfade mit vertauschbaren Schritten“. In dieser Zeit führten ihn längere Forschungsaufenthalte nach Aarhus sowie an die Cornell University zu Frank Spitzer.

Im Jahre 1966 folgte Hermann Dinges dem Ruf als Ordinarius für Wahrscheinlichkeitstheorie und Mathematische Statistik an die Goethe Universität Frankfurt am Main. In den folgenden Jahrzehnten prägte und förderte er die Entwicklung der Stochastik in Frankfurt und weit darüber hinaus. Legendär ist die von ihm gemeinsam mit David Kendall 1967 organisierte Tagung „Analytic Theory of Branching Processes“ am Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach, an der sogar Kolmogorow teilnahm. Ebenso bedeutend war die von ihm zusammen mit Laurie Snell 1970 organisierte Oberwolfach-Tagung „Martingale“, die mit herausragenden Wissenschaftlern wie Joseph Doob, Frank Knight, Srinivasa Varadhan und Paul-André Meyer besetzt war.

Die 1982 bei Teubner erschienenen „Prinzipien der Stochastik“ von Dinges und Hermann Rost bieten eine Fülle von originellen Ideen und didaktischen Anregungen. Beide Autoren leiteten Projekte im damaligen SFB 123 zwischen Heidelberg und Frankfurt.

Im Zentrum der Forschung von Hermann Dinges standen stochastische Prozesse sowie Fragen der asymptotischen Normalität; insbesondere die sogenannten „Wiener Germs“ sind mit seinem Namen verbunden. Darüber hinaus galt sein Interesse den Grundlagen der Stochastik. Charakteristisch für sein Denken war die enge Verbindung von philosophischen und didaktischen Fragestellungen. Gemeinsam mit Arthur Engel trug er wesentlich dazu bei, dass sich der Begriff „Stochastik“ als Oberbegriff für Wahrscheinlichkeitstheorie und Statistik im deutschen Sprachraum etablierte.

Im Jahr 2005 wurde Hermann Dinges emeritiert; bis in sein neunzigstes Lebensjahr nahm er regelmäßig und mit wachem Geist an Veranstaltungen des Mathematischen Instituts teil.

Hermann Dinges wird als herausragender Wissenschaftler, engagierter Hochschullehrer und beeindruckende Persönlichkeit in Erinnerung bleiben.

(Götz Kersting, Ralph Neininger und Anton Wakolbinger)